KANTON AARGAU

I Bildung I

Lehrkräftestatistik 2016/17

Lehrpersonen und Vollzeitäquivalente, 1995–2016				
Jahr	Kindergarten[1]	übrige Volksschule[2]	Mittelschulen[3]	Berufsfachschulen[4]
Lehrpersonen				
1995	…	…	623	…
2000	…	5 971	602	776
2005	…	6 174	647	700
2010	1 187	6 510	734	1 057
2011	1 214	6 678	741	1 041
2012	1 259	6 766	771	1 031
2013	1 441	6 705	799	1 022
2014	1 487	6 783	806	1 009
2015	1 541	6 778	826	1 002
2016	1 604	7 098	815	1 007
Vollzeitäquivalente				
1995	…	…	391	…
2000	…	4 405	386	386
2005	…	4 357	411	381
2010	773	4 439	483	573
2011	786	4 515	501	584
2012	781	4 505	517	602
2013	906	4 470	524	611
2014	949	4 469	525	595
2015	971	4 445	528	602
2016	957	4 551	493	614

1. Ab 2013 inklusive Integrierte Heilpädagogik (IHP); 2013 Einführung zweijähriges Kindergartenobligatorium
2. Ab 2006 inklusive Musikgrundschule
3. 2003 Einführung drittes Schuljahr bei der Fachmittelschule; ab 2016 verringertes Normalpensum
4. Ab 2010 inklusive kantonale Berufsfachschulen

Schulstufenvergleiche, 2016				
	Kindergarten	übrige Volksschule	Mittelschulen	Berufsfachschulen
Anzahl Lehrpersonen	1 604	7 098	815	1 007
Frauenanteil in %	98,6	75,9	46,0	41,8
Ausländeranteil in %	4,5	9,5	8,8	5,4
Anteil jünger als 30 Jahre in %	13,1	13,0	4,0	5,1
Anteil älter als 59 Jahre in %	9,4	13,7	10,6	15,0
ø Alter in Jahren	43,7	45,1	45,6	47,9
ø Beschäftigungsgrad in %	63,2	69,4	61,7	60,0
Betreuungsverhältnis[1]	14,6	13,2	11,3	29,1

1. Anzahl Lernende pro Vollzeitäquivalent

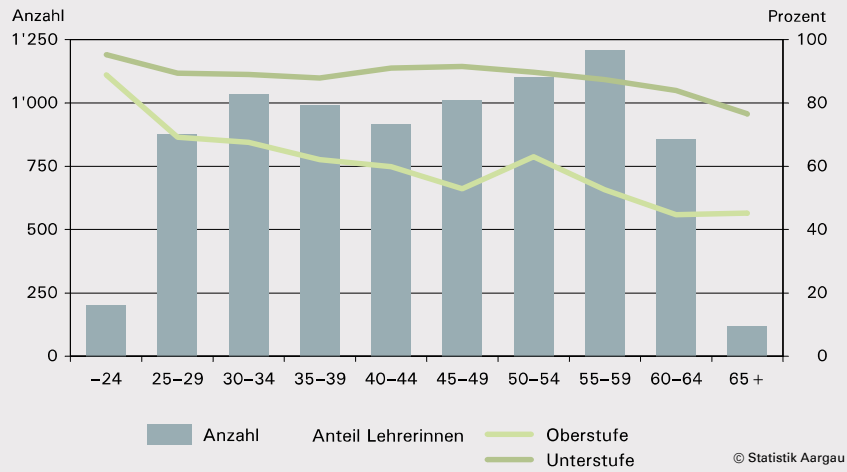
Das Wichtigste in Kürze

Im Schuljahr 2016/17 sind 1‘604 Lehrpersonen im Kindergarten und 7‘098 in der Primarschule und Sekundarstufe I (übrige Volksschule) beschäftigt. Ausserdem unterrichten 815 Lehrpersonen in Mittelschulen und 1‘007 in Berufsfachschulen.

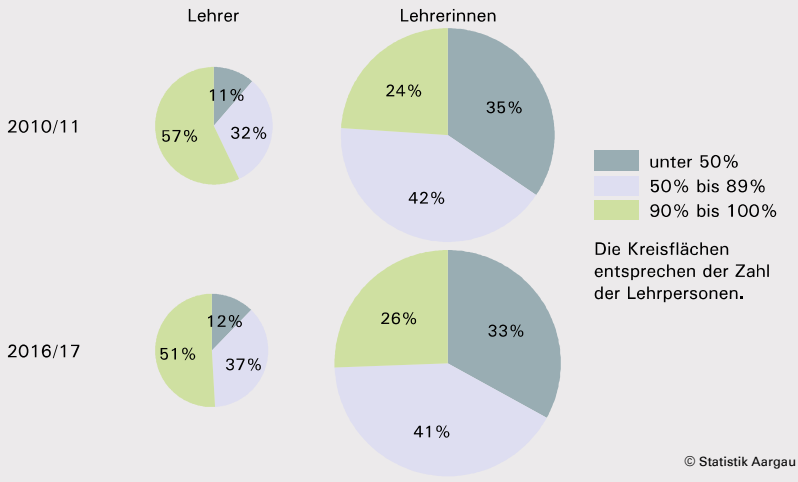
Von Interesse sind neben der Anzahl Lehrpersonen auch die gesamthaft erteilten Pensen, die als Anzahl 100 %-Stellen (Vollzeitäquivalente) ausgewiesen werden können. Im Kindergarten teilt sich die oben genannte Anzahl Lehrpersonen 957, in der übrigen Volksschule 4‘551 Vollzeitäquivalente. In den Mittelschulen und den Berufsfachschulen sind dies 493 bzw. 614 Vollzeitstellen.

Die Schulstufenvergleiche für das Schuljahr 2016/17 zeigen einige Kennzahlen der beschäftigten Lehrpersonen: Wie in den vergangenen Jahren ist der Anteil an Frauen im Kindergarten mit 98,6 % am höchsten, in den Mittelschulen und Berufsfachschulen tiefer. Die Lehrpersonen im Kindergarten sind durchschnittlich jünger als ihre Kolleginnen und Kollegen der anderen Schulstufen. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad ist bei Lehrpersonen der Volksschule (ohne Kindergarten) am höchsten (69 %) und in den Berufsfachschulen mit 60 % am niedrigsten.

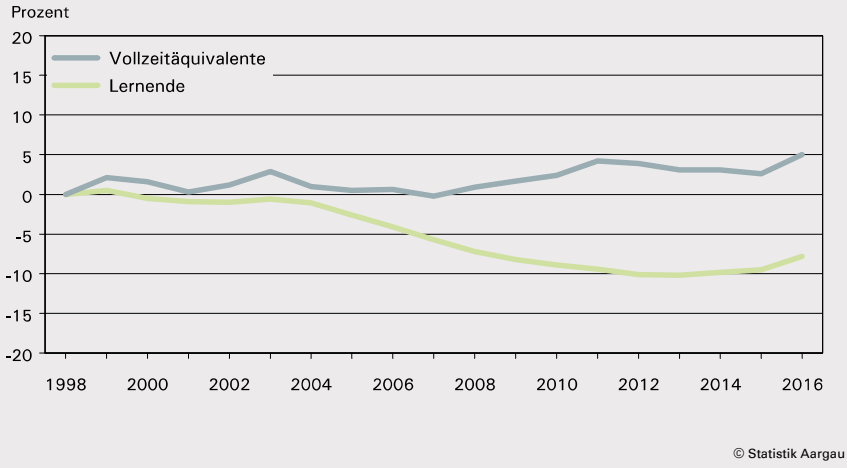
G1 Volksschule: Lehrpersonen und Frauenanteil nach Altersklassen, 2016/17



G2 Volksschule: Beschäftigungsgrad nach Geschlecht, 2010/11 und 2016/17



G3 Volksschule: Indexierte Entwicklung der Vollzeitäquivalente und Lernenden (1998 = 0 %), 1998–2016



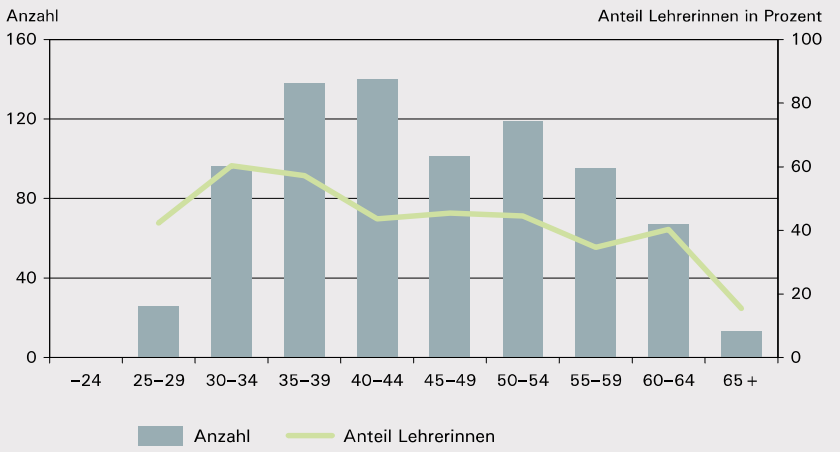
Volksschule

Die Grafik G1 zeigt die Altersverteilung der Lehrpersonen und die Frauenanteile in der Unter- und Oberstufe der Volksschule (inkl. Kindergarten). Wie im Vorjahr ist der Frauenanteil in der Unterstufe (Kindergarten, Primarschule) hoch (89 %), während die Geschlechteranteile in der Oberstufe (Sekundarstufe I inkl. Berufswahljahr und Werkjahr) etwas ausgeglichener sind (58 % Frauen). In der Oberstufe nimmt der Frauenanteil mit zunehmendem Alter deutlich ab. In der Unterstufe hingegen ist das Lehrpersonal über alle Altersklassen zu einem hohen Anteil weiblich.

Im Schuljahr 2010/11 lag der Beschäftigungsgrad einer Lehrperson der Volksschule bei durchschnittlich 68 %, wobei dieser bei den Männern mit 84 % deutlich höher lag als bei den Frauen mit 64 %. Über das gesamte Volksschulpersonal hat sich der durchschnittliche Beschäftigungsgrad 6 Jahre später nicht verändert und liegt nach wie vor bei 68 %. Die Betrachtung der Geschlechtergruppen zeigt aber, dass der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Männer mit 82 % tiefer ist als damals. Heute haben 51 % der Männer ein Pensum, das zwischen 90 % und 100 % liegt, 2010 lag dieser Anteil noch bei 57 %. Dagegen haben sich sowohl der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Frauen sowie die Verteilung der Lehrerinnen in die Pensenkategorien im Vergleich zu 2010 wenig verändert.

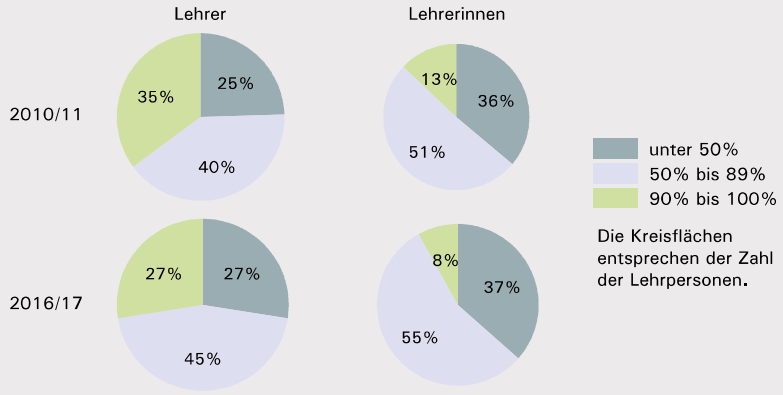
Die Grafik G3 zeigt die Entwicklung der Vollzeitäquivalente und der Anzahl Lernende. Die unterrichteten Vollzeitpensen nahmen zwischen den Jahren 2004 und 2011 zu, die Anzahl Lernende dagegen ab. Danach hat sich der Trend gewendet: die Vollzeitäquivalente sind leicht rückläufig, während die Lernendenzahlen bis 2014 stabil blieben. In diesem Jahr haben sich sowohl die Lernendenzahl als auch die Zahl der Vollzeitäquivalente wieder nach oben bewegt.

G4 Mittelschule: Lehrpersonen nach Altersklassen, 2016/17



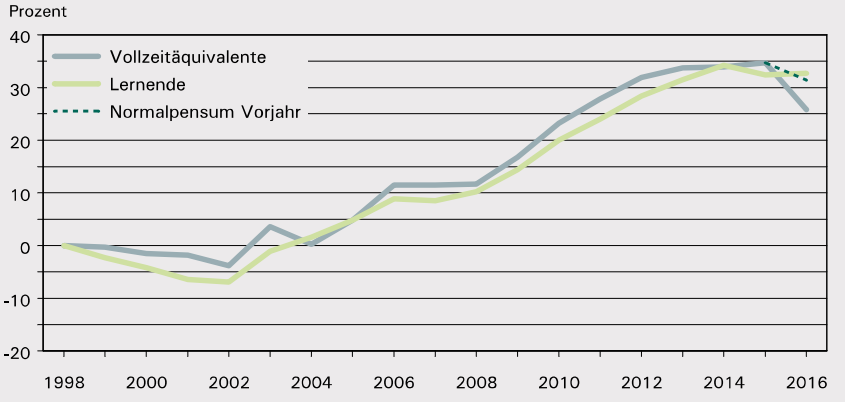
© Statistik Aargau

G5 Mittelschule: Beschäftigungsgrad nach Geschlecht, 2010/11 und 2016/17



© Statistik Aargau

G6 Mittelschule: Indexierte Entwicklung der Vollzeitäquivalente und Lernenden (1998 = 0 %), 1998–2016



© Statistik Aargau

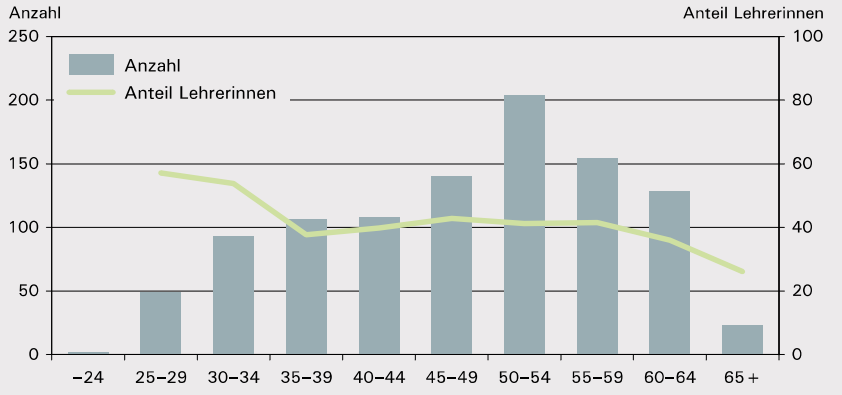
Mittelschule

Das Mittelschullehrpersonal weist einen Altersdurchschnitt von 45,6 Jahren auf. Die Frauen sind im Durchschnitt mit 43,9 Jahren etwas jünger als ihre männlichen Kollegen (47,1 Jahre). Die Grafik G4 zeigt die Altersstruktur und den Geschlechteranteil der Lehrpersonen in den Mittelschulen des Kantons Aargau. Der Anteil an Frauen verringert sich ab der Kategorie 30–34 Jahre mit zunehmendem Alter, während die Geschlechteranteile der jüngsten Lehrpersonen (bis 29) ausgeglichen sind.

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad des Mittelschullehrpersonals ist seit 2010/11 von 66 % auf 62 % zurückgegangen. Der Fokus auf die Pensenkategorien zeigt dabei, dass heute an den Mittelschulen weniger Männer und Frauen Vollzeit arbeiten. Im Gegensatz dazu hat der Anteil an Personen, die mit einem Pensum zwischen 50 % und 89 % beschäftigt sind, seit 2010/11 stärker zugenommen. Wie bereits vor 6 Jahren haben die Frauen an den Mittelschulen ein kleineres Durchschnittspensum als die Männer, nämlich 56 % gegenüber 66 %. Etwa ein Drittel der Männer hat ein Pensum zwischen 90 % und 100 %, während etwa eine von 10 Frauen ein solches Pensum aufweist. Dementsprechend arbeiten – wie auch vor 6 Jahren schon – mehr Frauen mit einem Pensum von bis zu 50% als dies bei den Männern der Fall ist.

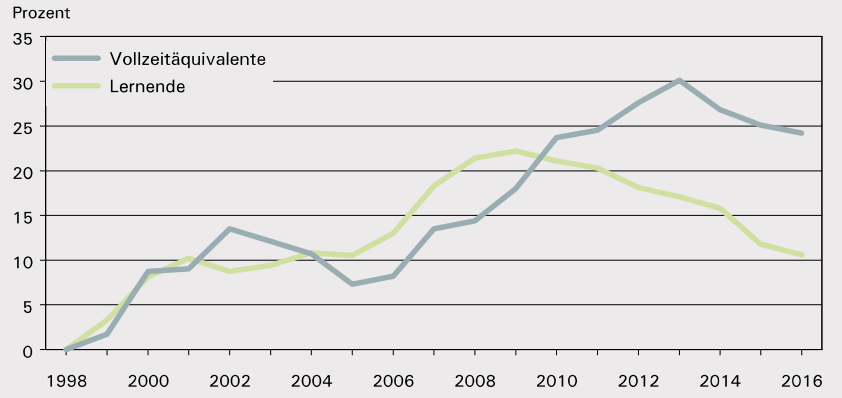
Grafik G6 zeigt die indexierte Entwicklung der Lernenden und der Vollzeitäquivalente. Vollzeitäquivalente und Lernende haben sich lange beinahe parallel entwickelt. 2016 wurde die Zahl der Wochenlektionen bei einem Beschäftigungsgrad von 100% um eine Lektion erhöht. Dadurch fällt die Anzahl Vollzeitäquivalente tiefer aus als in den Vorjahren und es entsteht ein Bruch in der zeitlichen Entwicklung. Die gestrichelte Linie würde die Entwicklung ohne Berücksichtigung des neuen Normalpensums zeigen.

G7 Berufsfachschulen: Lehrpersonen nach Altersklassen, 2016/17



© Statistik Aargau

G8 Berufsfachschulen: Indexierte Entwicklung der Vollzeitäquivalente und Lernenden (1998 = 0 %), 1998–2016



ohne kantonale Berufsfachschulen

© Statistik Aargau

Berufsfachschulen

Die Altersstruktur und der Frauenanteil der Lehrpersonen in Berufsfachschulen haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Das Durchschnittsalter aller Berufsschullehrkräfte liegt im Schuljahr 2016/17 bei 47,9 Jahren. Männliche Lehrkräfte sind im Schnitt etwa 2 Jahre älter als weibliche Lehrkräfte (48,7 Jahre gegenüber 46,9 Jahre). Wie in den Mittelschulen nimmt auch in den Berufsschulen der Anteil an Frauen in den höheren Alterskategorien tendenziell ab.

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Lehrpersonen an Berufsfachschulen ist seit dem Schuljahr 2010/11 angestiegen (von 56 % auf 62 %). Dieser Anstieg zeigt sich bei den Männern und bei den Frauen etwa in demselben Masse.

Wie die Grafik G8 zeigt, haben sich die unterrichteten Vollzeitäquivalente und die Anzahl Lernende in den Berufsfachschulen bis zum Jahr 2010 beinahe parallel entwickelt. Die gegensätzliche Entwicklung, die bis 2013 verzeichnet werden kann, wurde anschliessend gestoppt. Mit Ausnahme der kantonalen Berufsfachschulen nehmen die unterrichteten Vollzeitäquivalente wie auch die Zahl der Lernenden wieder ab.

Daten zu dieser Publikation und weitere Informationen können von unserer Homepage www.ag.ch/statistik heruntergeladen werden.

Herausgeber und Bestellung bei:
Kanton Aargau
Departement Finanzen und Ressourcen
Statistik Aargau
Bleichemattstrasse 4
5000 Aarau
062 835 13 00

Auskunft und Tabellen zu dieser Publikation:
Karin Wohlgemuth
062 835 13 06
karin.wohlgemuth@ag.ch

www.ag.ch/statistik
> Publikationen/statistikthemen

Publikationsreihe: stat.kurzinfo Nr. 48|Juni 2017
ISSN: 2296–2956
Gestaltung: Statistik Aargau
Copyright: © 2017 Statistik Aargau